



Abend:

Zeitung.

107.

Sonnabend, am 4. Mai 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heß.)

Phönix.
(Aegyptisch.)

Vom Aufgang her
Dort, wo die goldnen Strahlen
Der Sonn' auftauchen aus dem dunklen Meer,
Zur Sonnenstadt, zum Ziele seiner Qualen,
Zieht müde, matt und schwer

Der Phönix fort.
Hinlegt in hohlem Eie,
Von Nemens Myrrhen, jekt den Vater dort
Der gleiche Sohn mit kindlich frommer Treue
An still geweihtem Ort.

Er stirbt. Es fliegt
Mit Purpurgold-Gefieder,
Vom Sonnenglanze selber nicht besiegt,
Der Sohn hinweg, sechshundert Jahre wieder,
Wo dann auch er erliegt.

Das ist die Zeit,
Die, fern im Licht geboren,
Die Welt durchflogen rastlos weit und breit,
Die, ausgeglüht, den Tod nun hat erkoren,
Und ihm sich freudig weiht.

Vom Myrrhenei,
Als Schicksalsknäuel, umschlossen,
Ersteht sie immer aus sich selbst auf's Neu,
Vom Zauberlanz der Jugend rings umflossen
Und ewig einerlei.

Doch nicht zerstört
Wird, was vor ihr vergangen;

Es ist ein Genius, der ihr angehört,
Ein Vater, dem sie anhängt mit Verlangen,
Und dem sie Treue schwört.

So lobern fort
Zur Zeit der Sonnenwende
Der Feuer hunderte von Ort zu Ort;
Das Licht wird neu, das alte geht zu Ende,
Das neue leuchtet dort.

So flog ein Kar
Vom Todtenherd der Kaiser,
Als noch der Römer Weltgebieter war;
Denn in ein Sinnbild kleidet gern ein Weiser,
Daß schön sey, was ist wahr.

Ottolie Kapp,
geb. von Rappard.

Original-Mittheilung aus dem afrika-
nischen Reisetagebuche Hermann
Matthäi's.

(Beschluß.)

Wir hatten neulich in einem maurischen Kaffé den
Scheik des, vor der Stadt lagernden Beduinenstammes
Esse-Assai kennen gelernt, und waren von demselben,
nachdem wir ihn tüchtig mit Kaffee tractirt hatten, einge-
laden worden, ihn in seinem Zelte zu besuchen, was denn
auch heute geschah. — Vorher aber muß ich noch ein
paar Worte über die maurischen Kaffés nachholen. Es
sind dieß meist dunkle kellerartige Gewölbe, die das Licht
von der einzigen auf die Straße gehenden Thüre, zu-